

# Abenteurer in Mittenwald

Hallo,

da bin ich wieder. Leila, das Yorkie-Mädchen mit Nebenjob „Berichterstatteerin auf vier Pfoten“. Gestern war ich mit meiner Familie noch im tschechischen Riesengebirge im Schnee unterwegs. Heute befinden wir uns schon auf der Fahrt nach Bayern... – genauer gesagt nach Mittenwald. Leute, in dem Teil Deutschlands bin ich noch nie gewesen. Aber ich bin sicher, mit meinen Menschen und meiner Freundin Trixie wird es wieder ein richtiger Abenteuerurlaub.

Die Fahrt von unserem Quartier in Tschechien nach Mittenwald in Bayern dauert aufgrund der winterlichen Straßenverhältnisse fast den ganzen Tag. Uns macht das überhaupt nichts. Vorausgesetzt, der Diesel läuft und alle paar Stunden gibt es eine Pause, um uns zu erleichtern. Und die gibt es. Schon allein deshalb, damit Herrchen und Frauchen ein wenig entspannen können.



Wir sind verblüfft. In und um Mittenwald liegt noch mehr Schnee als im tschechischen Riesengebirge. Grandios! – So kann der Urlaub weitergehen. Der Schnee, der schon mehrere Tage liegt, ist festgefahren oder festgelaufen, sodass wir problemlos über die verharschte Schneedecke flitzen können. Neuschnee, der reichlich fällt, ist trocken und weich. Super...! Trixie und ich kommen aus dem Staunen nicht heraus und nutzen die weiße Pracht so oft es geht in vollen Zügen.

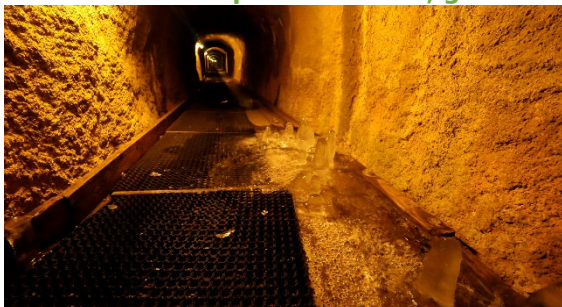
Die Behausung, die Herrchen für uns ausgesucht hat, ist unserem Ego angemessen. Wir müssen uns nicht mehr in einem Pensionszimmer drängen – obwohl Enge macht gemütlich, nicht wahr??? Grundsätzlich schon, aber zum Spielen ist einfach mehr Platz erforderlich.

Frauchen platziert unsere Felle am bodengleichen Fenster. Von hier aus genießen wir den herrlichen Blick über Mittenwald – sogar nachts. Denn die Räumdienste sind aufgrund der enormen Schneemassen rund um die Uhr im Einsatz.



Herrliches Wetter erwartet uns. Wir machen Ausflüge mit der Karwendelbahn auf's Karwendel, mit der Alpspitzbahn auf die Alpspitze und mit der einer der neuen Gondeln auf die Zugspitze.

Die Karwendelbahn können wir fußläufig erreichen. Oben angekommen sind wir ziemlich enttäuscht. Für sportlich aktive, gute Skiläufer mag es toll sein, aber nicht für uns. Es gibt



einen langen, ziemlich dunklen Tunnel, den wir auf Schusters Rappen durchqueren müssen. Das wäre ja nicht weiter schlimm. Aber als wir endlich im ersehnten Schnee ankommen, dürfen wir nicht von der Leine. Viel zu gefährlich, entscheidet Frauchen. Für uns ist das total blöd... – hatten wir uns doch auf ein tolles Abenteuer im Schnee gefreut! War wohl nichts...!

...

Erlebnis pur ist allerdings der Spaziergang zum Natur-  
Informationszentrum auf dem Karwendel. Das ist unter-



gebracht in ei-  
nem überdimen-  
sionalen Fern-  
rohr. Gigantisch,  
was sich Men-  
schen für die Un-  
terbringung eines Museums einfallen lassen. Toll  
ist, dass wir auch mit rein dürfen... – Groooooßar-  
tig.



Die Alpspitze ist der zweithöchste Gipfel des Wettersteingebirges der bayerischen Alpen. Das müssen wir doch gesehen haben, wenn wir schon mal da sind! Das sehen Herrchen und Frauchen ähnlich... – und schon sind wir oben. Es ist toll. Reichlich Gelegenheit haben wir bei sonnigem Wetter zum Spielen, Toben und Wandern. Es könnte alles kaum besser sein.

Schaukeln, 1.000 m über dem Abgrund? – Nein, das ist nichts für Frauchen und für uns. Es hätte uns ja noch interessiert, aber die Beschaffenheit der Lauffläche... – nichts als durchgehend durchlöchertes Metall... – absolut ungeeignet für unsere Pfoten. Das lassen wir lieber aus... – Nicht jedoch Herrchen. Der lässt es sich nicht nehmen, tiefenentspannt von hier aus supertolle Fotos zu machen.



Den höchsten Gipfel Deutschlands – die Zugspitze – haben wir natürlich auch nicht ausgelassen. Wir sind aber nicht auf Schusters Rappen rauf, sondern nutzen eine der neuen Gondeln. Leute, das ist vielleicht ein tolles Erlebnis. In nur wenigen Minuten sind die knapp 3.000 m ohne Wartezeit überwunden. Was wir erleben, ist so großartig, dass es sich kaum in Wort fassen lässt.



Wir rennen, was das Zeug hält. Natürlich will Trixie noch höher hinaus. Von Euphorie total überwältigt, springt sie wie eine Gämse über die von schwerem Gerät aufgeschütteten Schneemassen und ist damit – zumindest kurzzeitig – der höchste Hund Deutschlands.

Beeindruckt sind wir auch von den Zugspitz-Dohlen, die hier in großen Gruppen unterwegs sind. Dohlen, das sind schwarze Rabenvögel. Meine Menschen sagen, sie sind kontaktfreudig und intelligent.



Ins Nachbarland Österreich wollen wir selbstverständlich auch. Das ist von hier aus super machbar, denn die Zugspitze lässt sich von deutscher und österreichischer Seite problemlos erreichen. Oben kann man fußläufig rasch vom einen Land ins andere wechseln. Und das machen wir auch...

Besonders beeindruckt hat uns das Abenteuer in die Partnachklamm. Die haben wir durchwandert. Wir dürfen hier nicht von der Leine, weil Frauchen es für zu gefährlich hält. Dafür gibt es aber ganz viel zu sehen und zu erschnüffeln... – kurzum es ist ein großartiges

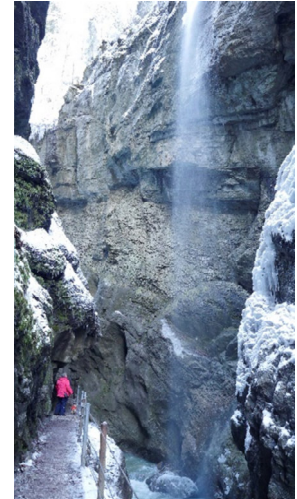
**Abenteuer. Zwingend wiederholungsbedürftig!**

**Seht Ihr mich...? – Ganz klein, der winzige rote Punkt in der Partnachklamm, das bin ich...**

**Bevor ich es vergesse, die Stadt besichtigen wir natürlich auch. Mir fällt auf, die Bayern bauen völlig anders und bemalen ihre Häuser. Es handelt sich um Lüftlmalerei, klärt Frauchen auf. Sieht zwar großartig aus, ist für uns aber eher weniger interessant.**



**Wie verrückt Trixie auf Schnee tatsächlich ist, möchte ich Euch nun wirklich nicht vorenthalten. Sie kann von der weißen Masse einfach nicht genug bekommen und genießt häufig noch einen Weitblick auf den Hinterläufen.**



**Schaut mal her...**

**Gern hätten wir noch eine Nachtwanderung gemacht. Geführt selbstverständlich! Leider bleibt hierfür keine Zeit mehr. Schade. Vielleicht ein andermal, denn hier, da sind wir sicher, waren wir nicht zum letzten Mal...**

**Es gibt doch noch so viel zu sehen und zu erleben.**

**Bis zu meinem nächsten Bericht grüßt Euch**

**Eure Fellnase**

**Leila**

Renate Könen

Elsdorf, im Februar 2018